

# Zukunfts-Ticker Rhön

## REGIONALE HÖHEPUNKTE

0342 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Dermbach/Fulda**

### **Vorstandssitzung ARGE Rhön: Resümee, Planung und Wahl**

Die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön (ARGE) führte am 15. Februar ihre erste Vorstandssitzung im Jahr 2002 im Technologie- und Gründerzentrum Dermbach durch. Landrat Dr. Martin Kaspari zog noch einmal ein Resümee der ARGE-Arbeit im vergangenen Jahr. In der Arbeit der Regionalen Arbeitsgemeinschaft wurde 2001 eine Kontinuität in der länderübergreifenden Zusammenarbeit erreicht. Der Zusammenschluss der Mitglieder festigte sich. Die entstandenen Arbeitskreise waren weiterhin tätig. Höhepunkte in der Arbeit waren zum Beispiel der 2. Rhöner Energietag und die Messeteilnahme anlässlich der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Im Jahr 2003 wird die ARGE Rhön erneut auf der Internationalen Grünen Woche vertreten sein, darin waren sich alle Vorstandsmitglieder einig. Auch zukünftig sorgen die 8 Facharbeitskreise für eine Initiierung, Planung und Durchführung von länderübergreifenden Projekten und Maßnahmen: AK 1 Information und Kommunikation, AK 2 Dachmarke Rhön, AK 3 Neue Arbeitsplätze und Innovationen, AK 4 Bauen und Wohnen, AK 5 Energie, AK 6 Tourismus, AK 7 Agenda 21, AK 8 LEADER +.

### **Wahl des neuen ARGE-Vorsitzenden**

Entsprechend des Rotationsverfahrens wechselt der Vorsitz der ARGE Rhön jährlich in den Rhönlandkreisen. Bis 28. Februar 2002 fungierte Dr. Martin Kaspari, Landrat des Wartburgkreises, als Vorsitzender. Im Ergebnis der Vorstandssitzung übernahm ab 1. März 2002 der Fuldaer Landrat Fritz Kramer diese Aufgabe bis 28. Februar 2003. Die Geschäftsführung wird durch Wirtschaftsförderer Michael Holla wahrgenommen.

Anlässlich der Vorstandssitzung der ARGE Rhön wurde erstmals des Internetportals Rhön mit dem entsprechenden Arbeitsstand präsentiert. Bis zum Start ab März/April 2002 erfolgt eine vollständige Realisierung der Grundfunktionen für das Rhönportal. Bis zur Fertigstellung ist unter [www.rhoen.de](http://www.rhoen.de) bereits eine Übergangsseite zu finden, die regelmäßig erweitert wird.

**Fortsetzung Seite 2!**

Neue Anschrift der ARGE Rhön:

**Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön  
c/o Landratsamt Fulda  
Wörthstraße 15  
36437 Fulda**

**Geschäftsführung:**

**Tel. 06 61 / 6 00 64 11,**

**Fax 06 61 / 6 00 64 49,**

**e-mail: [wirtschaftsfoerderung@landkreis-fulda.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-fulda.de)**



### **Landrat Fritz Kramer neuer Vorsitzender der ARGE Rhön**

Für ein Jahr geht der ARGE-Vorsitz jetzt in den Landkreis Fulda. Landrat Fritz Kramer (2. v. l.) übernimmt diese Aufgabe bis Februar 2003.

Damit wechselte bereits zum 2. Mal der Vorsitz innerhalb der ARGE Rhön, nachdem der Bad Kissinger Landrat Herbert Neder im Jahr 2000 als erster Vorsitzender fungierte. Nach Bad Kissingen und Bad Salzungen werden die Geschicke jetzt von Fulda aus gelenkt. Gruppenfoto der Landräte (v. l. n. r.): Dr. Fritz Steigerwald (Landkreis Rhön-Grabfeld), Fritz Kramer (Landkreis Fulda), Herbert Neder (Landkreis Bad Kissingen), Dr. Martin Kaspari (Wartburgkreis) und Vizelandrat Klaus Thielemann (Landkreis Schmalkalden-Meiningen).

Foto: Uwe Kirchner





## TOURISMUS

### 0351 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Hofbieber/Milseburg **Hofbieber will Kelten-Gemeinde werden – Grabungen geplant**

Im Zusammenhang mit den derzeit geplanten Grabungen im Bereich Milseburg und der damit verbundenen Rekonstruktion eines Teils der keltischen Befestigungsmauer soll die Geschichte der keltischen Vorfahren den Besuchern und Gästen näher gebracht und zugänglich gemacht werden. Der Landkreis Fulda möchte die Milseburg in das hessische Projekt „Keltenstraße“ einbinden. Die Umsetzung dieses Projektes soll ein weiterer Impuls für den Tourismus in der Rhön sein. Die Urlaubsgemeinde Hofbieber, zu der auch die Milseburg gehört, ist derzeit dabei, gemeinsam mit dem Verkehrsverein und der Wirtevereinigung Hofbieber touristische Angebote hierzu zu erarbeiten. Von den Keltenwochen, bei denen die kulinarischen Gewohnheiten genauso wie die keltische Kultur im Vordergrund stehen bis hin zu Kelten-Wanderwochen, bei denen man auf den Spuren der Kelten zu einigen markanten Stätten wandert, werden interessante Erlebnisse und Eindrücke im –Gedächtnis der Rhön-Urlauber bleiben.

**Nähere Informationen hierzu gibt es bei der Tourist-Information Hofbieber, Tel. 0 66 57 / 9 87 20, Fax 0 66 57 / 9 87 32, e-mail: info@hofbieber.de**

## WIRTSCHAFT

### 0352 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Bad Salzungen **Beratungstag war erfolgreich – 4. Unternehmertag ist geplant**

Beratungsleistungen „aus einer Hand“ bot der nunmehr 8. Existenzgründer- und Unternehmerberatungstag am 14. März im Landratsamt Wartburgkreis. Folgende Netzwerkpartner standen Informationssuchenden zur Verfügung: Wirtschaftsförderung des Wartburgkreises, Gewerbeamt, Arbeitsamt, IHK, Kreishandwerkerschaft Bad Salzungen / Eisenach, Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung, Wartburg-Sparkasse, Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach (TGF) und das Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH (GIS). In den Beratungsräumen herrschte reger Betrieb. Die Veranstalter konnten auch dieses Mal eine positive Resonanz ziehen, mehr als 100 Besucher nahmen die Beratungsangebote wahr.

#### **4. Unternehmertag in Planung**

Als nächsten Höhepunkt plant das Netzwerk der „Wirtschaftsförderer der Wartburgregion“ am 23. Mai den 4. Unternehmertag der Wartburgregion. In der Bauernmarkthalle Eisenach wird ein informatives Programm geboten:

Im ersten Teil werden parallel 2 Betriebsbesichtigungen in der Opel Eisenach GmbH und Workshops statt finden. Workshopthemen:

1.) „Unternehmerischer Umgang mit Förderungsausfällen“

Leitung: Rechtsanwalt Eduard R. Uebelacker, Fachanwalt für Arbeitsrecht

2.) „Produkte finden, entwickeln und erfolgreich einführen“

Leitung: Prof. Reinhard Schramm, Leiter von PATON – TU Ilmenau

Im zweiten Programmteil ist ab 13 Uhr nach der Begrüßung eine Diskussionsrunde zum Thema „Europa und die Zukunft – Chancen und Risiken für Thüringen und die Wartburgregion“ geplant. Als Diskussions- und Podiumsteilnehmer stehen (voraussichtlich) Rede und Antwort:

- Rolf Schwanitz, Staatsminister beim Bundeskanzleramt für die Angelegenheiten der neuen Länder
- Reinhold Stanitzek, Sprecher der Geschäftsführung LEG Thüringen
- Jürgen Gnauck, Thüringer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei

Moderiert wird die Diskussionsrunde von Friedrich Krauser, Wirtschaftsdezernent des Wartburgkreises

**Info: Erdmute Kraus, Wirtschaftsförderung Wartburgkreis, Tel. 0 36 95 / 61 64 06**

### 0353 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Eisenach/Bad Salzungen **ÖKOPROFIT®- Kosten sparen durch betrieblichen Umweltschutz**

Am 6. März fand die Auftaktveranstaltung zum ÖKOPROFIT-Arbeitskreis der Wartburgregion statt. Über 30 Betriebe folgten der Einladung der Stadt Eisenach und des Wartburgkreises. Der ÖKOPROFIT-Arbeitskreis stellt eine gute Chance dar, die Umweltsituation in der Region zu verbessern und gleichzeitig die Betriebe durch Kosteneinsparungen, Erhöhung der Rechtssicherheit und Imagesteigerung wettbewerbsfähiger zu machen.

Den Ablauf und die zu erwartenden Ergebnisse des ÖKOPROFIT-Arbeitskreises stellte Frau Jaschke von der Gesellschaft für Umweltmanagement vor, die in den letzten beiden Jahren die ÖKOPROFIT-Arbeitskreise in Erfurt fachlich begleitete. Im Ergebnis der Kombination von Arbeitskreissitzungen, Arbeitsmaterialien, Vor-Ort-Beratungen und die Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb war es den teilnehmenden Unternehmen möglich, zusammen über 1,5 Mio. Euro durch Verbesserungen im Umweltschutz einzusparen (z. B. Senkung der Energiekosten oder Abfallentsorgungskosten). Praktische Ergebnisse und Erfahrungen stellte Herr Wentz von der Erfurter Firma Parker Hannifin vor: Verringerung von Haftungsrisiken, Kostensenkung sowie Erhöhung der Mitarbeitermotivation. Das Unternehmen hatte dieses kommunale Angebot außerdem als preiswerte und strukturierte Vorarbeit für die Zertifizierung nach der EG-Öko-Audit-Verordnung und der ISO 14.001 genutzt. Der ÖKOPROFIT-Arbeitskreis der Wartburgregion soll im April starten.

**Interessierte Unternehmen melden sich kurzfristig bei Herrn Päsler (Stadt Eisenach, Tel. 0 36 91 / 67 05 26) bzw. Frau Zenkert (Wartburgkreis, Tel. 0 36 95 / 61 64 16).**

# BIOSPÄHÄRENRESERVAT

0354 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Bischofsheim**

## **Grünes Klassenzimmer: Iglu aus Weidenruten an Volksschule**

In einem aus Weidenruten gebauten Iglu, das sich durch das Anwachsen der Weiden selbst begrünt, kann ab sofort der Unterricht der Bischofsheimer Volksschule (bei schönem Wetter) stattfinden. Erbaut wurde das Iglu im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung des Vereins „Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön“ e.V. in Zusammenarbeit mit der Volksschule Bischofsheim/Rhön. Die Kursteilnehmer waren Lehrkräfte aus den Volksschulen Hersfeld, Hollstadt und Bischofsheim sowie von der Karl-Straub-Schule in Bad Neustadt/Saale. Aus den Kindergärten Bischofsheim/Rhön und Unterweissenbrunn unterstützten vier Erzieherinnen den Bau des Freiraumklassenzimmers. Das Iglu hat einen Durchmesser von über sechs Metern mit Platz für eine ganze Schulklasse. Die verbauten Korbweiden haben eine Länge von bis zu sechs Metern und sechs Zentimetern Durchmesser. Die Schulbänke sind aus halb aufgeschnittenen Eichenbänken gefertigt

**Info: Michael Dohrmann, „Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V.“, Managementzentrum, Oberwaldbehringer Str. 4, 97656 Oberelsbach, Tel. 0 97 74 / 91 02 52, Fax 0 97 74 / 91 02 21**

0355 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Poppenhausen**

## **Ziegenhaltung in der Rhön**

Über Ziegenzucht und aktuelle Probleme der Ziegenhaltung informierte **Winfried Reinhard vom Hessischen Ziegenzuchtverband** in Poppenhausen. 50 Ziegenhalter aus allen Teilen der Rhön waren der Einladung gefolgt, um über Chancen und Schwierigkeiten der Ziegenhaltung in der Rhön zu diskutieren. Reinhard ging zunächst auf die Entwicklung der Ziegenhaltung ein. Gab es 1950 noch 400.000 Ziegen in Hessen, so war 1980 deren Zahl auf wenige Hundert geschrumpft. Langsam erholen sich aber die Bestände wieder. Zur Zeit gibt es in Hessen etwa 1.800 Halter mit rd. 10.000 Ziegen. Organisieren können sich die Ziegenhalter beim Hessischen Ziegenzuchtverband oder bei einem der regionalen Ziegenzuchtvereine.

Reinhard informierte ebenfalls über Rassen, aber auch zu dem wichtigen Thema Landschaftspflege.

### **Landschaftspflege**

Immer bedeutender wird die Ziegenhaltung für die Landschaftspflege. Zieht sich die Landwirtschaft aus Grenzertragsstandorten zurück, dann können solche Flächen nur über die Landschaftspflege offen gehalten werden oder sie verbuschen. Damit verändern sich aber wertvolle Lebensräume und Pflanzen wie die Silberdistel, die Küchenschelle oder auch Orchideen verschwinden. Hier kann die Ziegenbeweidung eine Alternative zur maschinellen Pflege darstellen. Ziegen verbeißen sehr gut aufkommendes Gehölz. Auch liegen die Kosten – lt. einer Studie der GhK Witzhausen – mit 2 - 3.000 € je Hektar deutlich

unter den Kosten einer maschinellen Pflege. Aber auch die Ziege ist keine „Wunderwaffe“ im Kampf gegen die Verbuschung. Beim Schwarzdorn ist eine manuelle Nachpflege unabdingbar. Auch erfordert die Landschaftspflege einen hohen Betreuungsaufwand.

### **Ziegen für die Selbstversorgung**

Für Selbstversorger ist die Ziege das ideale Haustier. Winfried Reinhard: „2 Ziegen und die Eigenversorgung einer vierköpfigen Familie ist nahezu gesichert!“. Auch hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und des Anspruchs an das Futter ist die Ziege unübertroffen. 800 kg Milch pro Jahr und Ziege, schmackhaftes Fleisch und Wurst bietet die Ziegenhaltung.

### **Marketing für Ziegenprodukte**

Die hessische Verwaltungsstelle Biosphärenreservat will gezielt für die hochwertigen Lebensmittel von der Ziege Marketing betreiben und das vielfach noch vorhandene Negativimage überwinden. Die hochwertigen und gesunden Fleisch-, Milch- und Käseprodukte sind echte Spezialitäten. Bei Hautallergien, Neurodermitis und Heuschnupfen sowie Magenerkrankungen kann Ziegenmilch Linderung verschaffen. Hinzu kommt, dass die drei großen Rhöner Ziegenhalter und Anbieter von Ziegenprodukten allesamt zertifizierte Ökobetriebe **Info:**

**Hess. Verwaltungsstelle, Biosphärenreservat Rhön, Groenhoff-Haus, Wasserkuppe 36129 Gersfeld, Tel. 0 66 54 / 9 61 20, Fax 0 66 54 / 96 12 20, e-mail: vwst@biosphaerenreservat-rhoen.de**

0356 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Wasserkuppe**

## **Rhöner Bienenhonig wird neues Leitprodukt im Biosphärenreservat**

Am 18. Februar trafen sich zum ersten Mal Imker aus dem Biosphärenreservat Rhön im Groenhoff-Haus, die künftig in der Arbeitsgemeinschaft „Rhöner Qualitätshonig“ zusammenarbeiten wollen.

Ziel ist die Mitarbeit von Imkereien, die die Kriterien für die Erzeugung von Qualitätshonig erfüllen und ohne synthetische Hilfsmittel arbeiten wollen. Die AG wird Kriterien zur Qualifizierung des Rhöner Qualitätshonig erarbeiten. Der Rhöner Qualitätshonig soll als Leitprodukt vermarktet und beworben werden. Eine Zertifizierung als EU-Biobienenhonig wird nicht angestrebt, weil der wirtschaftliche Aufwand erheblich über dem des zu erzielenden Mehrwertes liegt. Der Honig soll noch im Jahre 2002 nach Möglichkeit als Qualitätshonig ausgezeichnet werden. Kosten sollten z. B. durch eine Sonderförderung für eine Modellregion Bienen im Biosphärenreservat Rhön aufgefangen werden. Ein weiteres Ziel ist es, dass die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Rhöner Qualitätshonig auch Mitglied im Verein „Natur- und Lebensraum Rhön“ werden und die Qualifikation als Partnerbetriebes anstreben. Sie sollen mindestens einmal jährlich an einer Fortbildungsveranstaltung des Vereins „Natur- und Lebensraum Rhön“ teilnehmen

**Info: Hess. Verwaltungsstelle, Biosphärenreservat Rhön, Tel. 0 66 54 / 9 61 20, Fax 0 66 54 / 96 12 20, e-mail: vwst@biosphaerenreservat-rhoen.de**

0357 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Kaltensundheim

## Neu: Ergebnisse der ökologisch-geobotanischen Untersuchungen

Als 3. Monografie sind Ergebnisse ökologisch-geobotanischer Untersuchungen an den mitteldeutschen Wiesengesellschaften unter besonderer Berücksichtigung ihres Wasserhaushaltes und ihrer Veränderung durch die Intensivbewirtschaftung im Rahmen der Großflächenproduktion als Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat / Thüringen erschienen. Die wissenschaftliche Arbeit von Prof. Dr. rer. nat. habil. Rudolf Hundt wurde redaktionell von Karl-Friedrich Abe/Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön / Thüringen bearbeitet und herausgegeben.

An genau definierten Untersuchungsstellen erfolgte in 36 Wiesenökosystemen neben der Aufnahme des Pflanzenbestandes die Ermittlung chemisch wirksamer Bodenfaktoren, wie Kalkgehalt, pH-Wert, Humusgehalt, Phosphatgehalt und Kaligehalt, der Grundwasserganglinien während eines hydrologischen Jahres und der Dynamik des pflanzenverfügbaren Bodenwassers bis zu einer Tiefe von 120 cm während zweier vollständiger Jahresperioden. Die Arbeit beinhaltet eine Dokumentation der halbnatürlichen, durch die Intensivbewirtschaftung großflächig geschädigten bzw. vernichteten Wiesenvegetation, eines wertvollen Kulturerbes Mitteldeutschlands. Der zeitliche Rahmen der Untersuchungen reicht hierbei vom Beginn der 60er Jahre bis zur Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Durch eine Wiederholungsuntersuchung an den gleichen Untersuchungsstellen konnte recht objektiv die Veränderung der Wiesenökosysteme durch die Intensivbewirtschaftung nach Einführung der Großflächenproduktion herausgearbeitet werden. Die Monografie bildet darüber hinaus eine Grundlage, um an den gleichen Untersuchungsstellen in etwa 10 bis 20 Jahren die Wirkung der Förderprogramme der drei mitteldeutschen Länder zur Grünlandbewirtschaftung objektiv zu ermitteln.

Die Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön / Thüringen, 3. Monografie, ist gegen eine Schutzgebühr von 5 € bei der Thüringischen Verwaltung Biosphärenreservat mit einem ausreichend frankierten Rückumschlag erhältlich.

**Info: Karl-Friedrich Abe, Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön / Thüringen, Mittelsdorfer Str. 23, 98634 Kaltensundheim, Tel. 036946/3820, Fax 036946/38222, e-mail: poststelle.rhoen@brnp.thueringen.de**

0358 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Kaltensundheim

## Aktivitäten und Veranstaltungen 2001 wurden dokumentiert

Der Geschäftsbericht der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön gab eine Übersicht über Aktivitäten und Veranstaltungen des Jahres 2001, das durch das Jubiläum zehnjährige Anerkennung der Rhön als Biosphärenreservat der UNESCO geprägt war.

### Öffentlichkeitsarbeit:

35 Führungen, Wanderungen und Exkursionen (1.134 Teilnehmern), 40 Vorträge, Referate, Lehrgänge (1.428 Teilnehmern) waren zu verzeichnen. 5 Angebote für Kinder mit insgesamt 340 Teilnehmern (z. B. Fledermausfest, Spiel ohne Grenzen, Sterntrief-

fen der Schulen, Umweltbildungsstätte in Schafhausen) fanden statt. Ebenfalls wurde in überregionalen Medien das Biosphärenreservat mit 10-jährigen Jubiläum vorgestellt.

### Im Jahr 2001 erschienen:

- Heft 6 der „Mitteilungen aus dem BR“
- 4. Beiheft: „Oberes Feldagebiet und Zella“
- Monografie zu „Pilzen im BR Rhön“ (P. Bauer)
- Faltblatt (Hessen, Bayern, Thüringen)
- 5 Informationstafeln z.B. LIFE-Projekt, Kalkmagerrasen)

### Ausstellungen/ Messen

- Fledermausfest mit Ausstellungen (800 Gäste)
- 10 Jahre BR mit Ausstellung (400 Gäste)
- 5 Ausstellungen in Thüringens (Meiningen, Bad Salzungen, Dermbach, Kaltensundheim, Gotha)

### Landschaftsplanung/Landschaftspflege

- 217 Behördenterm., Abstimmungen, Begehungen
- 132 Stellungnahmen zu Vorhaben, Eingriffen usw.
- Abschluss LIFE-II
- Schäfertreffen (Hessen-Thüringen)
- Zuarbeiten/Beiträge anderer (z.B. Fritschverlag)

### Forschung

- Abschluss des länderübergreif. ÖUB-Vorhabens
- Erfassung der Orchideenvorkommen in der thüringischen Rhön
- Monografien zum Mitteldeutschen Grünland (Prof. Hundt) und zum Stedtlinger Moor
- Monografie zu Pilzen im BR Rhön (P. Bauer)
- Beginn des Forschungsvorhabens „Großflächige Beweidung“ (in Kaltensundheim) der Philipps-Universität in Marburg
- Betreuung von Diplomanten und Praktikanten

### Internationale Gäste kamen aus:

Kasachstan, Russland, Rumänien, Griechenland und China (September 2001: Vize-Umweltminister aus China, im Oktober 2001: Generalsekretär und Mitglieder des chinesischen MAB-NK's)

### Zusammenarbeit mit Firmen, Gewerbe und Institutionen der Region

Der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zur Entwicklung der Region misst die Thüringer Verwaltung des Biosphärenreservates Rhön einen sehr hohen Stellenwert bei, dies ist wesentliche Aufgabe und Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der Aufgaben und Ziele des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“. Partner waren z. B. die

- Rhönbrauerei Dittmar aus Kaltennordheim
- Kunststation in Oepfershausen
- Schulen
- TGF Dermbach
- Schnitzschule in Empfertshausen
- Umweltbildungsstätte Schafhausen
- ehrenamtlich Tätige z.B. Naturschutzbund Deutschlands und BUND, Kulturbund, HGON
- Naturschutzstation „Alte Warth“
- Infozentrum Hermannsfeld
- Tourismusgemeinschaft Kaltennordheim und Geba-Verein
- Landschaftspflegeverband
- Einzelpersonen
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt am Main



## ZUKUNFTS-TICKER Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen.

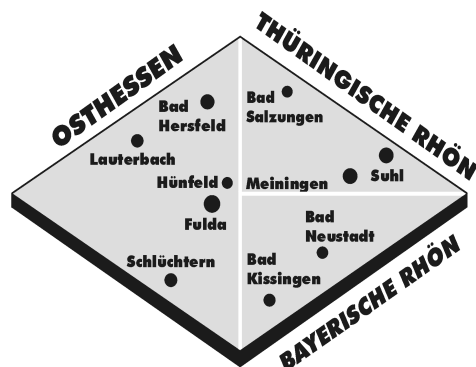
Ab sofort erhalten alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön auf Wunsch den **Zukunfts-Ticker** mit Presse-Post bis auf weiteres **im kostenlosen Bezug**.

Dazu einfach beiliegende Bestellung an die angegebene Adresse absenden.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, 3 x im Jahr **eigene Informationen zu veröffentlichen**. Ihre **Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein und einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen**. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön und weiteren, sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.

Das Verbreitungsgebiet des Zukunfts-Tickers:



### Der Zukunfts-Ticker im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir jetzt über [www.rhoen.de](http://www.rhoen.de).

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wiederfinden.

### Redaktionsschluss für die Ausgabe 16:

13. Mai 2002

**Achtung!**

**Die nächste Ausgabe erscheint am 31. Mai 2002!**

### Ihr Ansprechpartner:

Abonnement, Bestellung und

Redaktion:

Regionalmanagerin Regina Filler

Tel. 0 36 95 / 61 53 07

Fax 0 36 95 / 61 76 12

e-mail: [filler@wartburgkreis.de](mailto:filler@wartburgkreis.de)

ARGE Rhön im Landratsamt Wartburgkreis  
Erzberger Allee 14, 36433 Bad Salzungen

PSdg, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, H 50431

### Impressum

#### Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön  
Landkreise Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen,  
Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,  
Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer.  
Rhön e.V., Oberelsbach  
Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Gersfeld/  
Wasserkuppe  
Arbeitsgemeinschaft Tourismus Rhön e.V.,  
Kaltennordheim

#### Redaktion:

Regionalmanagerin Regina Filler

**Auflage und Verteiler:** 2000 Stück



**Bestellung per Fax oder Brief  
Neu!**

Fax 0 36 95 / 61 76 12

ARGE Rhön  
im Landratsamt Wartburgkreis  
Erzberger Allee 14  
36433 Bad Salzungen

Ich bestelle den Zukunfts-Ticker.

Name:

Straße:

Wohnort:

Unterschrift:

Bei Änderungen der Anschrift bitte vorherige Adresse mit angeben!